

## **Bay Area Nord**

Angel Island State Park  
Marine World Africa USA  
Mt. Tamalpais State Park  
Muir Woods National Monument  
Napa Valley  
Sausalito  
Sears Point Raceway  
Sonoma Valley  
Tiburon

## **Bay Area Ost/Süd**

Berkeley  
Danville  
Half Moon Bay  
Mt. Diablo  
Oakland  
Paramount's Great America  
San Francisco International Airport  
San Jose  
Treasure Island

## **Bay Area Nord:**

### **Angel Island State Park**

Angel Island ist die größte Insel in der Bucht von San Francisco. Sie ist nicht bewohnt und daher ein paradiesisches Stück Natur, das besonders am Wochenende gerne zur Erholung genutzt wird. Höchste Erhebung ist der 781 Fuß hohe Mt. Livermore. Der Weg hinauf darf allerdings nicht mit dem Fahrrad erklommen werden, sondern nur zu Fuß. Die Reste militärischer Anlagen aus der Zeit des Bürgerkriegs und des spanisch-amerikanischen Krieges sind noch zu sehen, ebenso wie die Überbleibsel einer Einwanderungsstation mit einem Museum, das an die Zeit erinnert, als Angel Island als „Ellis Island of the West“ galt. Erreichbar ist Angel Island mit der Fähre ab Fisherman's Wharf (Red & White Ferry ab Pier 43 ½, oder ab Tiburon.

### **Marine World Africa USA**

In Marine World Africa USA erlebt man nicht nur Killerwale und Delphine, sondern auch Shows anderer Tiere wie Tiger, exotischer Vögel und Schimpansen. Zahlreiche Ausstellungen, ein Streichelzoo, eine Giraffen-Futterstelle und ein Aquarium, durch das man in einem Glastunnel laufen kann, werden angeboten. Dazu natürlich Wasserski-Shows und nicht einmal interaktive Ausstellungen fehlen. Der Park in Vallejo, etwa 30 Meilen nordöstlich von San Francisco gelegen, ist mit

einem High-Speed Catamaran der Blue & Gold Fleet von Pier 39/Fisherman's Wharf aus zu erreichen. The Gray Line bietet einen Buszubringer.

### **Mt. Tamalpais State Park**

Der majestätische Mt. Tamalpais (2.571 Fuß), er war für die Miwok Indianer ein heiliger Berg, thront über dem Marin County und bietet einen atemberaubenden 360° Blick über den Pazifik, die Bucht und das hügelige Hinterland. Über 200 Meilen an Wander- und Radwanderwegen führen um den Gipfel herum. Der Pfad der 1930 stillgelegten Eisenbahn, der Old Railroad Grade, die früher bis hinauf zum Gipfel führte, ist einer der beliebtesten Wege für Wanderer und Mountainbiker. In den Wäldern werden angeblich ab und zu sogar noch einige Exemplare des Berglöwen gesehen.

Mt. Tam, wie der Berg kurz genannt wird, war auch die Geburtsstätte des Mountain Bikes. 1974 entwickelte der Radrennfahrer Gary Fisher hier das erste Mountain Bike auf der Basis der „clunkers“, einem robusten Rad der frühen 60er Jahre. Die Mountainbiker von heute sehen sich mittlerweile mit zahlreichen Vorschriften konfrontiert, besonders was die Wegenutzung und die Geschwindigkeit, die auf 15 mph (24 km/h) begrenzt ist, angeht. Die Ranger nehmen diese Vorschriften sehr ernst und überwachen sie an Wochenenden sogar mit Radarpistolen. Ein „speeding ticket“ für Radfahrer kostet bis zu 250 \$!

Ein guter Ausgangsort für die Freizeitaktivitäten am Mt. Tam ist der etwas verträumte Ort Stinson Beach. Von dort kann man sowohl seine Wanderungen beginnen oder auch mit dem Auto über Pantoll Station (hier gibt es Landkarten für 1 \$) und den Ridgecrest Blvd. zum East Peak Summit fahren. Vom Gipfelparkplatz sind es noch ca. 10 Minuten zu Fuß bis ganz hinauf, wo man den besten Ausblick hat.

### **Muir Woods National Monument**

Das über 220 Hektar große Waldgebiet des Muir Woods National Monument ist eines der beliebtesten Ausflugsziele von San Francisco. Nur 12 Meilen nördlich der Golden Gate Bridge kann man hier inmitten der *Golden Gate National Recreation Area* ein besonderes Stück Natur genießen. Bereits 1908 wurde der Redwood Canyon zum Nationalmonument erklärt. So wurde der herrliche Baumbestand, der hier bis zu 75 m hohen und 1.000 Jahre alten Küstenredwoods, die sogenannten eibennadligen Coast Redwoods (*Sequoia Sempervirens*), vor dem Abholzen gerettet. Diese Art der Mammutbäume kommt weltweit nur noch in der Gegend zwischen dem äußersten Südwesten Oregons und etwas südlich von San Francisco vor.

Heute ziehen sich Wanderwege durch den Park und geben die Möglichkeit, Tiere und Natur zu beobachten. Die Zufahrt zum Parkeingang führt über eine gewundene Straße, die für Fahrzeuge über

10,5 Meter Länge gesperrt ist. Ein Parkplatz befindet sich direkt vor dem Parkeingang.

### **Napa Valley**

Obwohl im ca. 55 km langen Napa Valley, sowie dem benachbarten Sonoma Valley, schon seit 1857/58 Wein angebaut wird, wurden kalifornische Weine erst in letzter Zeit international anerkannt. Eine Weintour beginnt man am besten in Napa, wo man sich im Ortszentrum beim Visitor Center mit brauchbarem Kartenmaterial eindecken kann. Sodann steht einer Erkundungstour nichts mehr im Wege. Viele der insgesamt rund 200 Winzereien bieten Führungen durch die Weinkeller sowie Weinprobe- und Einkaufsmöglichkeiten. Besonders bekannt ist die Robert Mondavi Winery, wo allerdings ein rechter Betrieb herrscht. Geruhsamer geht es da zum Beispiel in der schönen *Inglenuok Winery* von 1879 (1991 St. Helena Highway, Rutherford, CA 94573, Tel. 707/967-3362, Fax 707/967-3355) zu, wo täglich von 10 bis 16:45 Uhr geführte Touren stattfinden. Interessant ist auch das Rhine House von 1883, das sich die Gebrüder Behringer, die natürlich aus Deutschland stammten, auf ihrer Behringer Winery (2000 Main Street, St. Helena, Tel 707/963-4812) gebaut haben.

Der *Napa Valley Wine Train* bietet täglich Lunch- und Dinnerfahrten für ca. 60 bis 70 \$ an, wobei das Essen, nicht aber der Wein, beinhaltet ist. Der Speisewagen ist ein „Pullman Dining Car“ aus dem Jahr 1917. Auf dem 36 Meilen langen Weg von Napa nach St. Helena, für die er ca. 3 Stunden braucht, hält der Wine Train jedoch nicht immer an den Winzereien an!

Mit dem Auto kann man Napa Valley entweder auf der CA 29 oder auf der östlich parallel dazu verlaufenden Bergbauroute, dem *Silverado Trail*, durchfahren.

In **St. Helena** findet man u.a. das Silverado Museum (1490 Library Lane), das zahlreiche Andenken an den Schriftsteller Robert Louis Stevenson ausstellt, der hier gelebt hat, bevor er weltberühmt wurde.

**Calistoga**, der vielleicht hübscheste Ort im Napa Valley, ist unter anderem bekannt für sein Mineralwasser. Der Name Calistoga wurde nicht nur zum Synonym für „bottled water“. Es finden sich auch heiße Quellen und Schlammäder. Wer möchte, kann dort ein Schlammbad nehmen (Dauer ca. 1 Stunde) und sich bei Bedarf auch noch massieren lassen. Eine Adressliste dieser Badebetriebe bekommt man kostenlos im Visitor Center.

Ganz in der Nähe von Calistoga zweigt links die Petrified Forest Road Richtung Highway 101 und Santa Rosa ab. Etwa 8 km nach Calistoga liegt der *Petrified Forest*, der versteinerte Wald (4100 Petrified Forest Road, Calistoga, CA 94515, der sich auf etwa 1,2 km<sup>2</sup> ausdehnt. Dieses Naturwunder entstand vor ca. 3 Millionen Jahren, als ein

Vulkanausbruch eine Gruppe von Redwoodbäumen fällte und unter Asche und Schlamm begrub. Robert Louis Stevenson beschreibt einen Besuch in diesem petrified forest in seinem Roman „The Silverado Squatters“.

Der **Robert Louis Stevenson State Park** begrenzt das Napa Valley nach Norden. Der 4343 Fuß hohe Gipfel des Vulkankegels Mt. St Helena (nicht zu verwechseln mit dem Mount St. Helens) ist über einen ermüdenden, ca. 8 km langen Wanderweg zu erklimmen. Im Park befand sich auch die Silverado Silbermine. Der Parkeingang befindet sich am Ende des Hwy. 29.

Von Santa Rosa aus führt die Straße CA 12 über die Hügel nach Westen ins Sonoma Valley (\*) und somit Richtung Sonoma.

### **Sausalito**

Die zwei "Schlafstädte" Sausalito und Tiburon, die gegenüber von San Francisco zu beiden Seiten der Richardson Bay liegen, lassen sich bequem mit der Fähre (Red & White Fleet, ca. 11 \$ hin und zurück) vom Pier 43 ½ aus, erreichen. Sausalito wurde vor allem durch seine Hausbootkolonien mit den teilweise phantastischen Hausbooten bekannt. Die "normalen", teils viktorianischen Häuser schmiegen sich an den Fuß des Mount Tamalpais und verleihen dem Ort zusammen mit seinen Läden, Galerien und Restaurants ein mediterranes Flair. Auch Tiburon, gleich vis-a-vis gelegen und nur eine Station mit der Fähre entfernt, verfügt über ein solches angenehmes Flair. Dort ist vor allem *Ark Row* einen Besuch wert, wo sich ebenfalls Kunstgalerien, Restaurants und die verschiedensten Geschäfte aneinanderreihen.

### **Sears Point Raceway**

Mitten im Sonoma Valley (\*) liegt die Rennstrecke Sears Point. Hier finden neben international bedeutenden Rennen der NASCAR und NHRA Rennserien auch Treffen etc. statt. Weiterhin gibt es hier die Skip Barber Racing School (29355 Arnold Drive) bei der man gegen Geld die Faszination des Rennwagenfahrens kennenlernen kann. Da eine bestimmte Gruppengröße nötig ist, muss man vorher unbedingt anrufen.

### **Sonoma Valley**

Das etwas kleinere, ca. 25 km lange Sonoma Valley verläuft westlich parallel zum Napa Valley, mit dem es durch die CA 12 verbunden ist. Es gibt wesentlich weniger Winzereien und es geht auch viel ruhiger zu als im touristisch voll entwickelten Napa Valley. Eine der ältesten Winzereien ist Gundlach-Bundschuh (2000 Denmark St.), die 1858 von einem bayerischen Einwanderer gegründet wurde.

Das im Norden des Tals gelegene Santa Rosa, mit 113.000 Einwohnern eine richtige Stadt, ist der eigentliche „Ballungsraum“ des Weingebietes, der jedoch über wenige Sehenswürdigkeiten verfügt. Erwähnenswert ist vielleicht **Snoopy's Gallery** (1667 W Steele Lane) des Cartoonisten Charles M. Schulz. Der Peanuts-Zeichner lebt seit langer Zeit in Santa Rosa.

Westlich von Glen Ellen liegt der **Jack London State Historic Park** (2400 London Ranch Road). Der Schriftsteller (Ruf der Wildnis) lebte hier ab 1905 und liegt seit 1916 auch hier begraben.

In Sonoma, das nur ca. 8.000 Einwohner zählt, kann an der nordöstlichen Ecke der Plaza die nördlichste und zugleich letzte der insgesamt 21 Missionen besichtigt werden: *San Francisco Solano* (20 E. Spain Street, Sonoma, CA 95476, am 4.7.1823 als einzige Mission während der mexikanischen Periode gegründet (alle anderen wurden unter den Spaniern gegründet). Gleich nebenan, ebenfalls direkt an der schönen Plaza befinden sich, als weiterer Teil des **Sonoma State Historic Parks**, die von Vallejo erbauten *Sonoma Barracks*. Dabei handelt es sich um ein geschichtsträchtiges Ensemble ehemaliger Kasernengebäude, das auf das Jahr 1836 zurückgeht. Hier befand sich auch das Hauptquartier der Rebellengruppe *Bear Flag Party*, die am 14. Juni 1846 die Kalifornische Republik ausrief und die *Bear Flag* hißte. Die Flagge mit dem Bären, der auch heute noch Kaliforniens Fahne ziert, wehte aber nur 23 Tage, bis sie am 7. Juli 1846 durch die stars and stripes der Vereinigten Staaten abgelöst wurde.

## **Tiburon**

Tiburon ist, ebenso wie Sausalito, ein teures Wohngebiet mit traumhaftem Blick auf die Stadt. Es ist mit San Francisco durch eine Fähre verbunden und außerdem einer der Ablegepunkte nach Angel Island. Dementsprechend gibt es, außer vielleicht die Old St. Hilary's Church (schöner Blick über den Ort) von 1888 auch nur wenig Sehenswertes. In den Windsor Vineyards (72 Main Street) kann man aus der Selektion kostenlos von mehr als 40 verschiedenen Weinen kosten. Und als Geschenk eignet sich eine gute Flasche Wein mit personalisiertem Label allemal.

## Bay Area Ost/Süd:

### Berkeley

Berkeley, eine Stadt von 140.000 Einwohnern, machte vor allem wegen seiner Universität und der dort stattgefundenen Studentenunruhen der sechziger Jahre von sich reden. Die Stadt ist daher auch unter den Namen „Bezerkely“ und „the Peoples Republik of Berkeley (Volksrepublik Berkeley)“ bekanntgeworden. Im Volksmund heißt es außerdem, Berkeley sei wohl die einzige amerikanische Stadt mit eigener Außenpolitik.

Die geistige Gründung der Universität war im Jahr 1866, der erste Student kam dann 7 Jahre später hier an. Heute studieren hier über 30.000 junge Leute bei über 1.000 Professoren. Der Campus der Berkeley University of California vermittelt einen guten Eindruck von amerikanischen Universitäten. Das Wahrzeichen der Universität ist der 94 m hohe Campanile, der dem Markusturm von Venedig nachgebaut wurde. Von dort oben bietet sich ein sehr schöner Blick über das Universitätsgelände und Berkeley, auf die Bay und die Golden Gate Bridge. Des weiteren verfügt die Universität über eine Reihe interessanter Museen. Sehenswert ist auch die an der Universität beginnende Telegraph Avenue mit ihrer bunten und lebendigen Straßenszenerie, in der besonders deutlich wird, wie liberal dieser Ort noch immer ist. Oder wo gibt es sonst stadtbekannte Obdachlose, die auf Straßen leben, auf denen es so viele Nobelpreisträger gibt, dass es heißt, man müsste eigentlich spezielle Parkplätze nur für Nobelpreisträger haben?

### Danville

Danville ist eine kleine, feine Stadt am Fuße des Mt. Diablo, wo die Häuser so ordentlich aussehen, dass man meinen könnte, man sei in einer disneylandartigen Traumkulisse. Perfekt getrimmter Rasen überall, sowie die gesellschaftlich akzeptierte oder erwartete Anzahl von Kindern und Autos lassen Danville als absolut idealen Wohnort der oberen Mittelklasse erscheinen.

An der Ecke Crow Canyon Road und Camino Tassajara, (etwa 5 Meilen östlich ab der Ausfahrt Sycamore Valley Road der Interstate I-680) liegt Blackhawk Plaza. Das eindrucksvolle Luxus-Shopping-Center, das rund um einen künstlichen langgestreckten Teich angelegt ist, beherbergt neben hübschen Restaurants auch **The Museums at Blackhawk** (3700 Blackhawk Plaza Circle, Danville, CA 94506). Der moderne und luxuriöse Bau aus Glas und Granit beherbergt das **UC-Berkely Museum** und das sensationelle **Behring Auto Museum**. In diesem, nach dem Bauherren und Mäzen Kenneth Behring benannten Museum werden rund 150 der schönsten Oldtimer der Welt auf einzigartige Art und Weise präsentiert. Ausgeklügelte, computergesteuerte Beleuchtung

und schwarzer Granit rücken die wertvollen Fahrzeuge ins rechte Licht. Mitte 1996 wurde ein neuer „automotive art“-Flügel eröffnet, in dem autobezogene Kunstwerke aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts gezeigt werden. Dieser Erweiterung des Behring Museum fiel allerdings ein Teil des angegliederten, aber wohl zu wenig besuchten **UC Berkeley Museums** zum Opfer. Dieses zeigt unter anderem wechselnde Kunst- und Sonderausstellungen sowie eine paläontologische Sammlung.

### **Half Moon Bay**

Die nur ca. 9.000 Einwohner zählende Stadt ist die größte Ansiedlung zwischen San Francisco (28 Meilen nördlich), Santa Cruz (40 Meilen südlich) und San Jose (43 Meilen östlich). Der schöne Strand zog schon in frühen Jahren Ausflügler aus diesen Städten an. Auch heute ist es eine beliebte Destination für Erholung suchende Städter. Es gibt mehrere Hotels verschiedener Preisklassen, eine besonders hübsche Übernachtungsadresse ist das *Old Thyme Inn*, ein „Queen Ann Victorian“ von 1899 mit schnuckeligen Zimmern. Billiger ist der spartanische Campingplatz am Half moon Bay State Beach (779 Main St.,).

Zahlreiche Festivals, wie das jährliche Pumpkin Festivals (Kürbisfest), das Brew-Ha-Ha (Bierfest) oder das Bluegrass Festival mit viel Musik, locken das ganze Jahr über Besucher an. Im Landesinneren gibt es viele Wander- und Radwege

### **Mt. Diablo**

Mit 1.155 m ist der Mt. Diablo mehr als 300 m höher als der Mt. Tamalpais. Durch seine Lage am Rande des Central Valley bietet Mt. Diablo an klaren Tagen - und besonders an einem klaren Wintermorgen - einen herrlichen Rundumblick über die San Francisco Bay im Westen bis in die Sierra Nevada im Osten. Der Mt. Diablo State Park kostet 5 \$ Eintritt. Der Zugang ist über Danville (\*) oder Walnut Creek zu erreichen. Das Park Office liegt an der Kreuzung der beiden Zufahrtsstraßen. Die kurvenreiche Straße führt bis nahe an den Gipfel heran. Es gibt rund 80 km Wanderwege, drei Campingplätze und eine abwechslungsreiche Fauna. Sogar Berglöwen werden ab und zu gesichtet. Vorsicht - im Sommer wird es oft sehr, sehr heiß, da die kühle Brise vom Pazifik fehlt.

### **Oakland**

Obwohl der Goldrausch bereits zur Entwicklung Oaklands beitrug, wurde es erst 1869 zu einer bedeutenden Stadt, als die Transcontinental Railroad, die hier endete, fertig gestellt wurde. Der Bau der zweistöckigen San Francisco-Oakland Bay Bridge (\*) brachte einen weiteren Boom mit sich und mit schwindender Bedeutung des Hafens von San Francisco entwickelte sich in Oakland der Haupt-

Containerhafen der gesamten Gegend und steht somit in einem starken wirtschaftlichen Wettbewerb mit San Francisco.

Oakland lag immer im Schatten von San Francisco und war ein Synonym für Industrie, Arbeiterklasse, Rassenprobleme und -unruhen sowie Bandenunwesen, was natürlich zu einem sehr negativen Image führte. Es gibt tatsächlich zahlreiche Gegenden, die man tunlichst meiden sollte, aber es gibt auch viele sehr schöne Ecken in Oakland. In den letzten Jahren zogen sogar viele Menschen, vor allem des besseren Wetters und der billigeren Mieten wegen, von San Francisco hierher.

So verwundert es nicht, dass die Downtown-Area eigentlich recht hübsch ist. Der Lake Merritt, ein schon 1869 künstlich angelegter Salzwassersee und gleichzeitig das älteste Wildlife Refuge der USA, liegt mitten im Geschäftsviertel Oaklands. Ein Jogging-trail führt ganz um den See herum und auf der Nordseite liegt „Children's Fairyland“, ein 1950 eröffneter Vergnügungspark für Kinder. Er zeigt Darstellungen von Märchen und Fabeln und man sagt, dass sich Walt Disney für sein Disneyland hier inspirieren ließ.

Für Fans des Schriftstellers Jack London (Wolfsblut) dürfte jedoch der Jack London Square am Ende des Oakland Broadway von Interesse sein. Im "First and Last Chance Saloon", einer urigen Kneipe, wo Jack London häufig Gast war, kann eine erwähnenswerte Sammlung von Memorabilia bewundert werden.

### **Paramount's Great America**

Paramount's Great America ist der größte Vergnügungspark im nördlichen Teil Kaliforniens. Ähnlich wie in den Universal Studios (\*) werden zahlreiche Attraktionen, nur eben aus dem Themenbereich der Paramount Studios, angeboten. Statt von Woody Woodpecker und E.T. wird man hier von der Familie Feuerstein und den Schlümpfen empfangen. Star unter den Fahrgeschäften sind die Achterbahn "Top Gun" und "Days of Thunder", eine Simulation, die einen in die Welt der Stock-Car-Rennen entführt. Der 1996 eröffnete „Drop Zone Stunt Tower“ bietet den höchsten „freien Fall“ der Welt. Außerdem gibt es auch ein IMAX-Kino, dessen riesige Leinwand tolle Eindrücke vermittelt.

Paramount's Great America liegt am Südende der San Francisco Bay in Santa Clara, etwa 45 Meilen südlich von San Francisco und ist über den Highway 101 (Great America Parkway exit) erreichbar.

### **San Francisco International Airport**

Der internationale Flughafen von San Francisco liegt etwa 14 Meilen südlich von Downtown an der San Francisco Bay und ist durch den Highway 101 mit der Stadt verbunden.

Wer keinen Leihwagen hat, erreicht die Stadt entweder mit Bus & BART, nur mit dem Bus oder komfortabel mit dem SFO Airporter, der in den drei wichtigsten Hotelgebieten der Stadt hält.

Die Autoverleihfirmen sind komfortabel in einem Parkhaus untergebracht, dass man mit der kostenlosen Monorail direkt aus dem Ankunftsterminal in wenigen Minuten kostenlos erreicht.

### **San Jose**

San Jose, von 1849 bis 1851 Hauptstadt Kaliforniens, ist heute mit 835.000 Einwohnern die elftgrößte Stadt des Landes, jedoch „nur“ noch die Hauptstadt von Silicon Valley.

Eine der Sehenswürdigkeiten ist das Winchester Mystery House. Dieses bizarre 160-Zimmer-Haus, erbaut von Sarah Winchester („im Auftrag der Geister derjenigen, die durch die Winchester-Waffen, die ihr Gatte herstellte, ums Leben kamen“), liegt etwa 10 Meilen westlich des Stadtzentrums am Winchester Blvd, gleich nördlich der I-280.

Bei San Jose finden sich gleich zwei Missionen: San Jose de Guadalupe, gegründet 1797 als 14. und Santa Clara de Asis (ca. 8 Meilen von Downtown San Jose entfernt auf dem Campus der Santa Clara University in Santa Clara), gegründet 1777 als achte der Missionen.

### **Treasure Island und Museum**

Die künstliche Insel Treasure Island urde direkt neben Yerba Buena Island (das ist die kleine Insel, durch die die San Francisco-Oakland Bay Bridge hindurchführt) angelegt. Sie diente 1939 und 1940 als Ausstellungsgelände für die „Treasure Island World's Fair“ und war später ein strategisch wichtiger Stützpunkt der Navy. Die Insel bietet einen herrlichen Blick auf die Skyline von San Francisco, der besonders abends den Kurztrip wert ist. Man erreicht Treasure Island über die Bay bridge, Ausfahrt „Treasure Island“.

Das Treasure Island Museum zeigt unter anderem die Geschichte der Weltausstellungen, der Baybridge sowie der Navy, des Marine Corps und der Coast Guards